

denn das Gelähmte lag immer auf der rechten Seite. Legte man es auf die linke so drehte es sich blitzschnell wieder auf die rechte. Dieses Junge wuchs zwar üppig wie sein Gespahn. Als aber dann Letzteres das Nest verliess und auch der Krüppel seinen ersten Flug versuchen wollte, plumste er schwerfällig auf die Werkzeugkiste herunter, auf den Rücken liegend und den Kopf rechts rückwärts neigend. Dabei war der Patient munter und körperlich sehr stark entwickelt. Ich hängte den Vogel in einem Kistchen an die Wand wo die Eltern ihn noch einige Tage fütterten, dann aber plötzlich verliessen. Tags darauf ging er zu grunde. Das war der letzte Akt der Tragödie dieser heimgesuchten Schwalbenfamilie.

Es wäre interessant zu wissen, was wohl die Ursache dieses Sterbens, sowohl der Jungen als auch des ersten Männchens war. Sind vielleicht ähnliche Beobachtungen gemacht worden und wo. Gibt's vielleicht auch bei den Vögeln Epidemien? Ich beobachtete zwar in den letzten Tagen des Monats September alle Abend um 6 Uhr gewaltige Trupps Rauchschwalben, grösstenteils Junge in der Seegegend bei Landeron sich zur Abreise vorbereitend. Dies zum Trost, dass der Todesengel nicht überall eingekehrt ist wie in vorgenannten Fällen.

Fr. Weber-Brög.

**Vogelfang in Italien im Herbst 1921.** Wie wie von verschiedenen Seiten vernehmen, blühte der Vogelfang in Italien im Herbst 1921 schöner, wie je. Kleinvögel aller Art wurden zusammengefangen. Stare zu Tausenden. In Bergamo galt z. B. das Dutzend Stare 7 Lire, ein Preis der den Vogelfang sehr lohnend machte.

A. Hess

**Réserve zoologique.** Dans sa séance d'octobre 1921, la Société zoologique de Genève a décidé, sur la proposition de M. VICTOR GAY, de participer à la souscription nationale ouverte à Genève, pour la conservation des marais de Roelbau.

Neuf des membres présents ont fait part, tour à tour, des observations biologiques relevées au cours de l'année. Les quelques petits étangs encore existants dans nos environs ont été mis à contribution et de très intéressantes captures ont été signalées: Crustacés, Arachnides, Coléoptères, Rhyncotes, Névroptères, Diptères, Mollusques, Poissons, Reptiles, etc.

Plusieurs oiseaux peu communs ont été observés sur les bords de nos rivières et de notre lac: Jean-le-Blanc, Busard Saint-Martin, Outarde, Cigogne blanche, Barge à queue noire, Avocette, Canard Rufin et plusieurs cas de nidification curieux ont été signalés.

Quelques membres, dont deux dames, ont ensuite exposé leurs recherches sur des animaux gardés en captivité, en particulier le Milan noir, le Bouvreuil, le Pigeon colombin, la Couleuvre à collier, la Grenouille verte, etc. Tous ces animaux sont capables de manifester une certaine affection et de la reconnaissance envers celui qui les soigne.

Une intéressante discussion a clôturé la séance, discussion portant sur l'influence de la sécheresse et du beau temps persistants sur la nidification et le déplacement local de certaines espèces d'oiseaux, ainsi que sur les changements apportés dans les routes de migrations d'autres espèces pour la même raison.

A. M.-D.



## Vogelschutz.

*Protection des oiseaux.*



### Der Vogelschützer im Februar und März.

Streng war z. T. der Januar und auch der Februar hat nach regnerischen Tagen gezeigt, dass es noch nicht Lenz ist, als am 6. alles Stein und Bein gefroren war und ein kalter Wind durch die kahlen Bäume fegte. Die Fütterung unser gefiederten Freunde war diesmal keine müssige Sache wie z. T. in den letzten Wintern. Herzlich froh waren alle die Meisen, Kleiber, Buchfinken, Spatzen über das gebotene Futter. Aber auch der Bergfink hat sich wieder eingestellt. An den Waldsäumen entlang treibt sich die Wachholderdrossel herum mit anderen Gästen. Unsere Gebirgsvögel haben sich in die Täler heruntergelassen: Wasserpieper, Gebirgsbachstelze, Wasseramsel, Alpenbraunelle.

Indessen singt die Kohlmeise schon fröhlich, die Amsel hat mit ihrem Gesang, der Buchfink mit seinem Schlag begonnen.

Doch Rückschläge kann und wird es noch geben, sogar im März. Deshalb heisst es die Futtergeräte noch betriebsbereit halten um sie sofort in Tätigkeit setzen zu können im Bedarfsfall.

Aber eines ist Not, wenn es noch nicht getan ist: die künstlichen Nisthöhlen und Nistkasten aufhängen! Damit ist es höchste Zeit! Denn schon beginnt die Rückkehr unserer Brutvögel; der Star, die Feldlerche kehren sicher noch diesen Monat zurück und dann vielleicht noch, aber sicher im März die Ringeltaube, die Weisse Bachstelze, das Rotkehlchen (einzelne haben überwintert), die Singdrossel, das Blaukehlchen (Durchzug), der Weidenlaubvogel, die Hohltaube, der Storch und viele andere mehr.

Auch für die Freibrüter heisst es Vorsorge treffen, damit sie gesicherte Niststellen finden (man denke u. a. an die Katzen). Die nie ganz ruhende Tätigkeit des Ornithologen und Vogelschützers wird neubelebt.

A. Hess.



## CHRONIK — CHRONIQUE.



*Wir ersuchen um regelmässige Einsendung aller Beobachtungen.*

*Vultur monachus* L., Mönchsgeier. Am 25. Mai 1921 wurde nachmittags 4 Uhr ein niedrig und langsam fliegender von Rabenkrähen verfolgter grosser Raubvogel bei Noirmont in den Freibergen (Berner Jura) geschossen. Es handelt sich um ein altes Männchen des Mönchs- oder Kuttengeiers. Dasselbe hatte einen vollständig leeren Magen. Seine Flügelspannweite betrug 2,65 m.

Es handelt sich um einen Irrgast (wohl aus dem Balkan) für unser Land. Wie vielleicht Erinnerung ist, wurde letztmals am 18. und 24. Mai 1912 je ein Stück im Gadmental (Berner Oberland) erlegt. (Siehe diesbezüglich: A. Hess, „Zwei Kuttengeier im Berner Oberland im Frühling 1912“ in „O. B.“, X. Jahrgang, Febr. 1913.)

A. Hess.

*Anser cinereus* MEYER. Am 16. Januar 1922 bei argem Schneesturm suchte bei Witzwil im Grossen Moos eine Graugans in Gesellschaft vieler Krähen auf den Dungfeldern am Weg Futter. Unter den Krähen sah ich auffallend viele Mischlinge, *Corvus corone* × *Corvus cornix* (keine reinen Nebelkrähen, *Corvus cornix*!)

W. Siegfried.

*Vanellus cristatus*, MEY. & WOLF. Herr Dir. Kellerhals teilte mir mit, dass diesen Winter die Kiebitze in der Gegend von Witzwil überwinterten,

W. Siegfried.

*Ciconia nigra* L., Schwarzer Storch. Im Oktober 1921 wurde im Grossen Moos bei Ins ein Schwarzer Storch geschossen. Der Vogel ist gesetzlich geschützt!

Alb. Hess.

### Vom Langensee.

Seit 10. Januar 1922 drei Nordseetaucher, *Colymbus septentrionalis*, in der Seebucht von Ascona (Lago Maggiore). Sie kommen ohne Scheu bis wenige Meter ans bewohnte Ufer heran und waren schon mehrmals in Gefahr, von erwachsenen Dummköpfen durch Steinwürfe getötet zu werden! Am 18.—20. Januar: Nach zweitägigem, gewaltigen Schneefall grosser Zuzug von Vögeln aus dem Gebirge. Ueber hundert Alpendohlen, *Pyrrhocorax alpinus* über den See südwärts. Seither starke Zunahme der Heckenbraunellen, *Prunella modularis*; am Seeufer waren Ende Januar deren ungewöhnlich viele zu sehen. Schwärme von Goldammern, *Emberiza citrinella*, Grauammern, *Miliaria europaea*, Bergfinken, *Fringilla montifringilla*. Grosse Mengen Wachholderdrosseln, *Turdus pilaris*. Auch viele Saatkrähen, *Corvus frugilegus* und Nebelkrähen, *Corvus cornix*.

An der Maggia bei Ponte Brolla überwintern einige Pärchen Schwarzkehlige Wiesenschmätzer, *Pratincola rubicola*. Am gleichen Ort Schwarzbäuchige Wasseramseln, *Cinclus cinclus*.) (Nachschrift vom 2. Fe-

\*) *Cinclus cinclus* brütet nach HARTERT in Skandinavien und Nordrussland, den russischen Ostseeprovinzen und an der Rominte in Ostpreussen. Red.